Kommunaler Wärmeplan Korntal-Münchingen

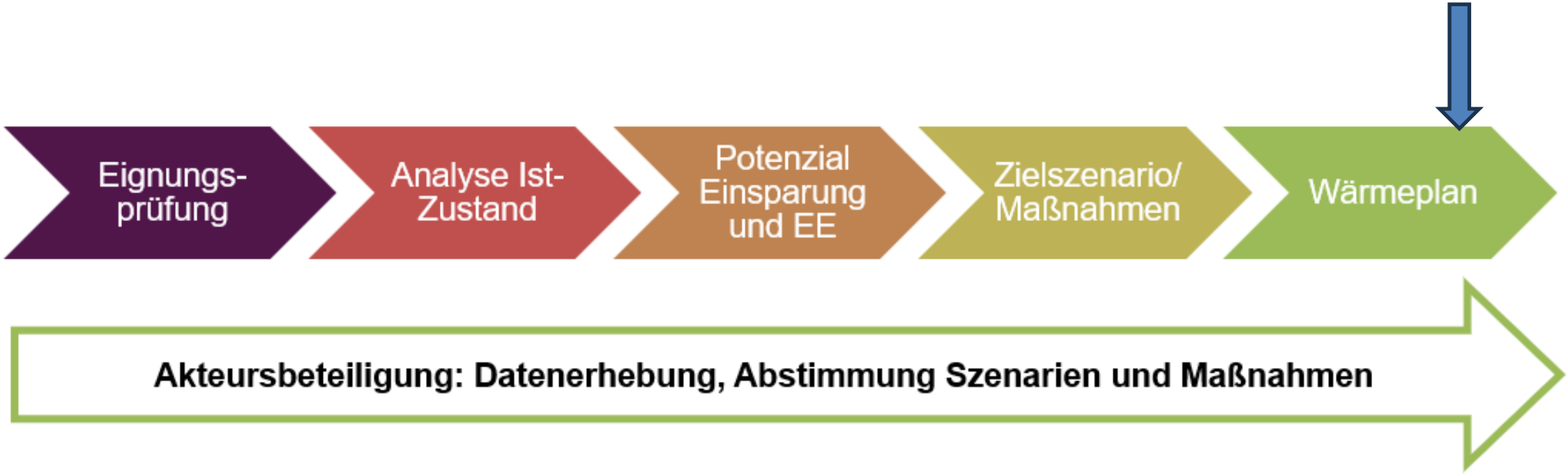
Vorstellung Entwurf
13.11.2025

Holger Zimmermann

ebök GmbH

Schellingstraße 4/2
72072 Tübingen
0 70 71 93 94-30
www.eboek.de
holger.zimmermann@eboek.de

Ablauf der kommunalen Wärmeplanung

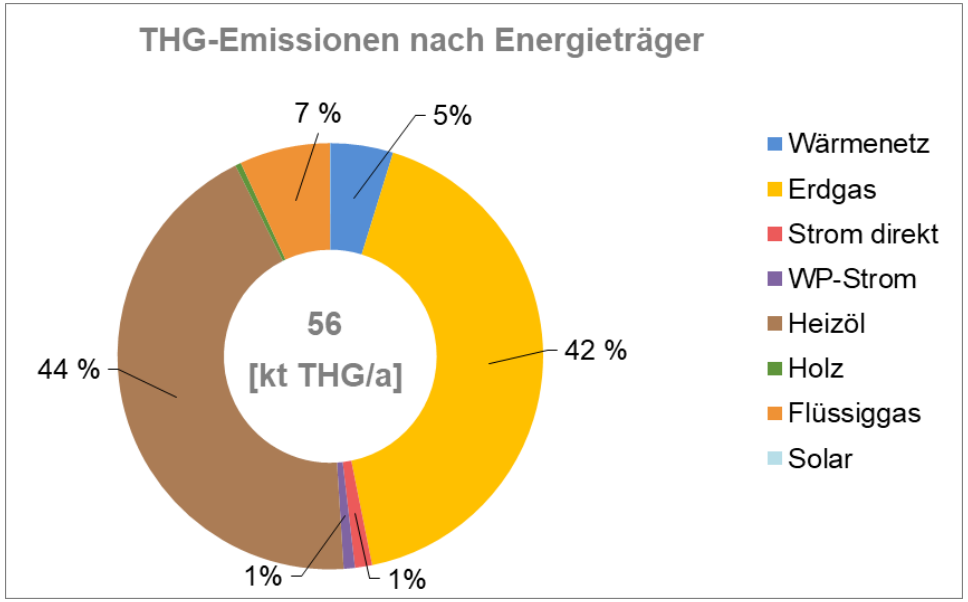


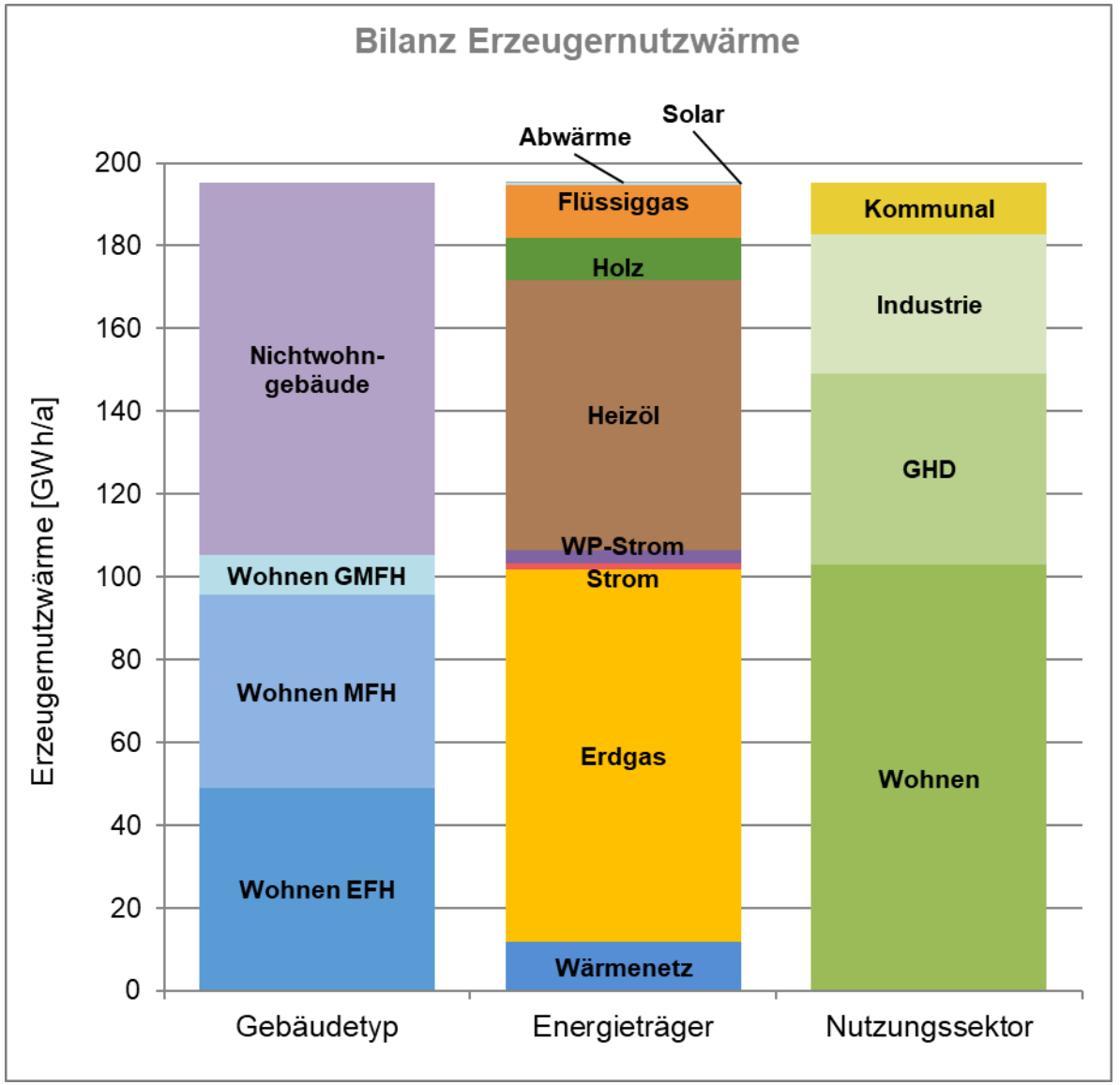
- Wesentliche Ergebnisse
- Szenarien und Gebietseinteilungen
- Maßnahmen und Umsetzung
- Was bedeutet das für die Bürgerschaft?

Wesentliche Ergebnisse Ist-Analyse – Bilanzen, Statistik

Eignungs-prüfung → Analyse Ist-Zustand

- Eignungsprüfung nach WPG ohne Ausschluss von Gebieten
- Ca. 2,9 t THG-Emissionen pro Einwohner
- 4 bestehende Wärmenetze
- Großer Anteil Nichtwohngebäude, Gewerbe und Industrie
- Heizwärme und Warmwasser dominant
- Ca. 13% des Bedarfs aus Erneuerbaren / Netzen





Wesentliche Ergebnisse Ist-Analyse - Karten

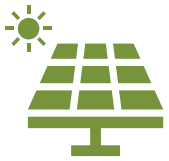
Kartenmaterial im Anhang (datenschutzkonforme Darstellungen):

- Absoluter Wärmebedarf im Baublock
- Deckungsanteil pro Energieträger zur Wärmeerzeugung pro Baublock
- Spezifischer Wärmebedarf pro Baublock
- Wärmedichte pro Baublock
- Wärmeliniendichten an Straßenabschnitten
- Baualtersklassen für Feuerstätten pro Baublock
- Bestehende Wärmenetzgebiete
- Überwiegende Gebäudenutzungen pro Baublock

Wesentliche Ergebnisse - Potenzialanalyse

Potenzial Einsparung und EE

Effizienzsteigerung



Solarenergie

Geothermie

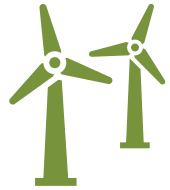
Abwärme

Umweltwärme

Biomasse

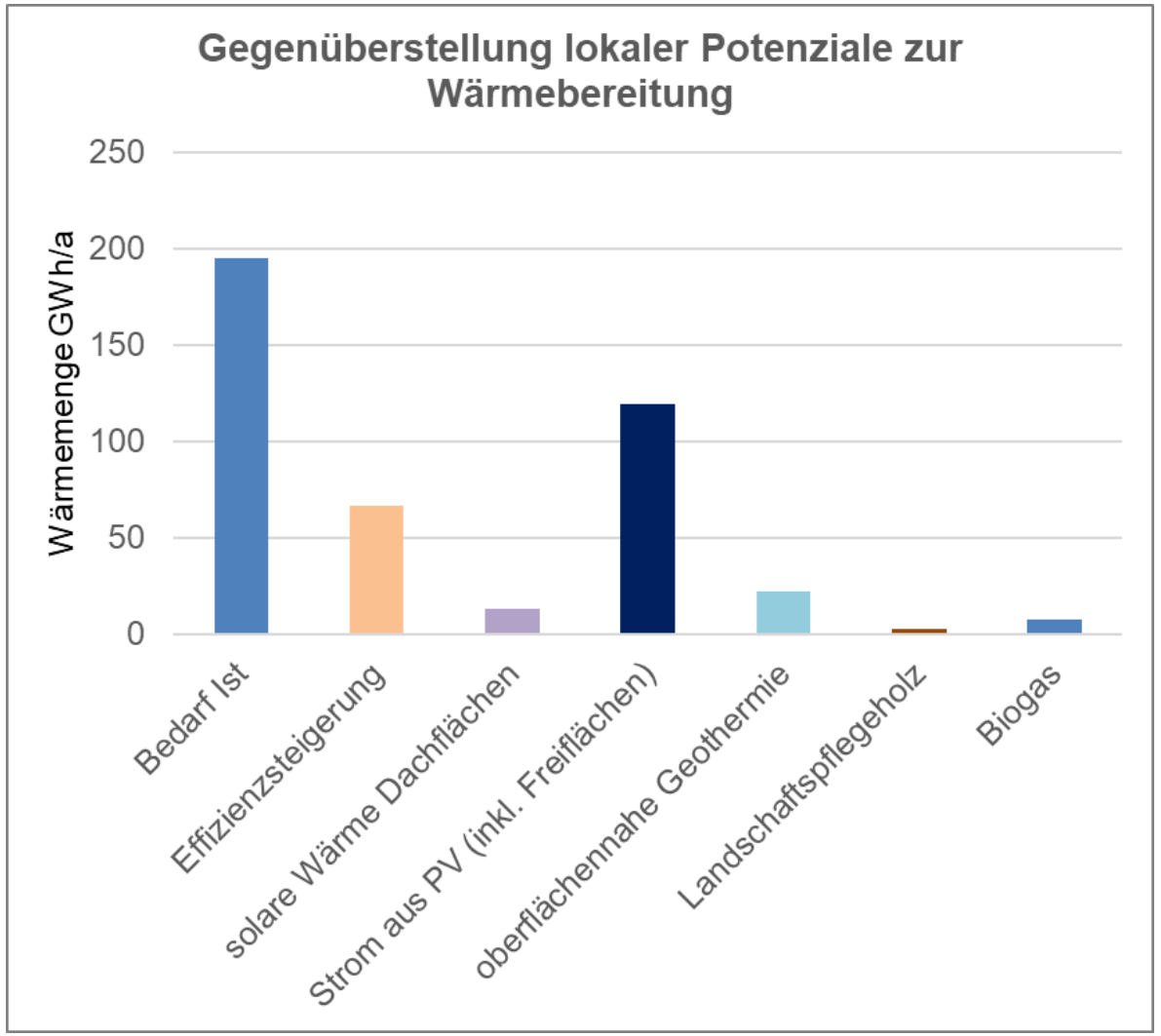
Biogas

Wasserstoff



Windkraft

Wesentliche Ergebnisse - Potenzialanalyse



- Bewertung der Potenziale nach Detaillierungsgrad: theoretisch, technisch oder wirtschaftlich erschließbar?
- Im Einzelfall sind detaillierte Untersuchungen notwendig
- Saisonale Abhängigkeit und räumliche Nähe von Potenzialen beachten

Weitere erneuerbare Quellen:

- Windkraft: neuer Windpark und Erneuerung “grüner Heiner” mit insgesamt ca. 40 GWh/a
- Biogas: Nach Interview mit Betreiber deutliche Ausbaupotenziale am Standort, ca. 6-8 GWh/a
- Abwasserwärme: mögliche Einzugsgebiete im Bestand anhand Kanaldurchmesser ermittelt
- Sonstige Umweltwärme (Außenluft): nur begrenzt durch Eignung der Abnehmer und Anforderungen an den Standort

Szenarien und Gebiete

Ziel-
szenario

Ist-Analyse

Erzeugung
Nutzung
Großverbraucher
Wärmedichten

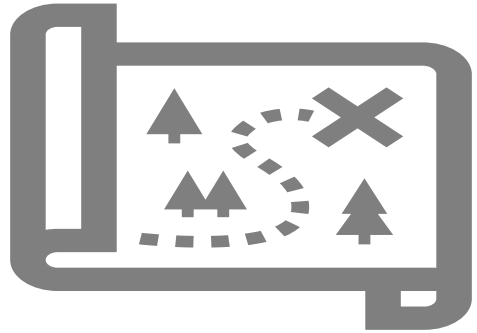
Potenzialanalyse

Lokale Erneuerbare
Abwärme
Standorte / Flächen

Akteursbeteiligung

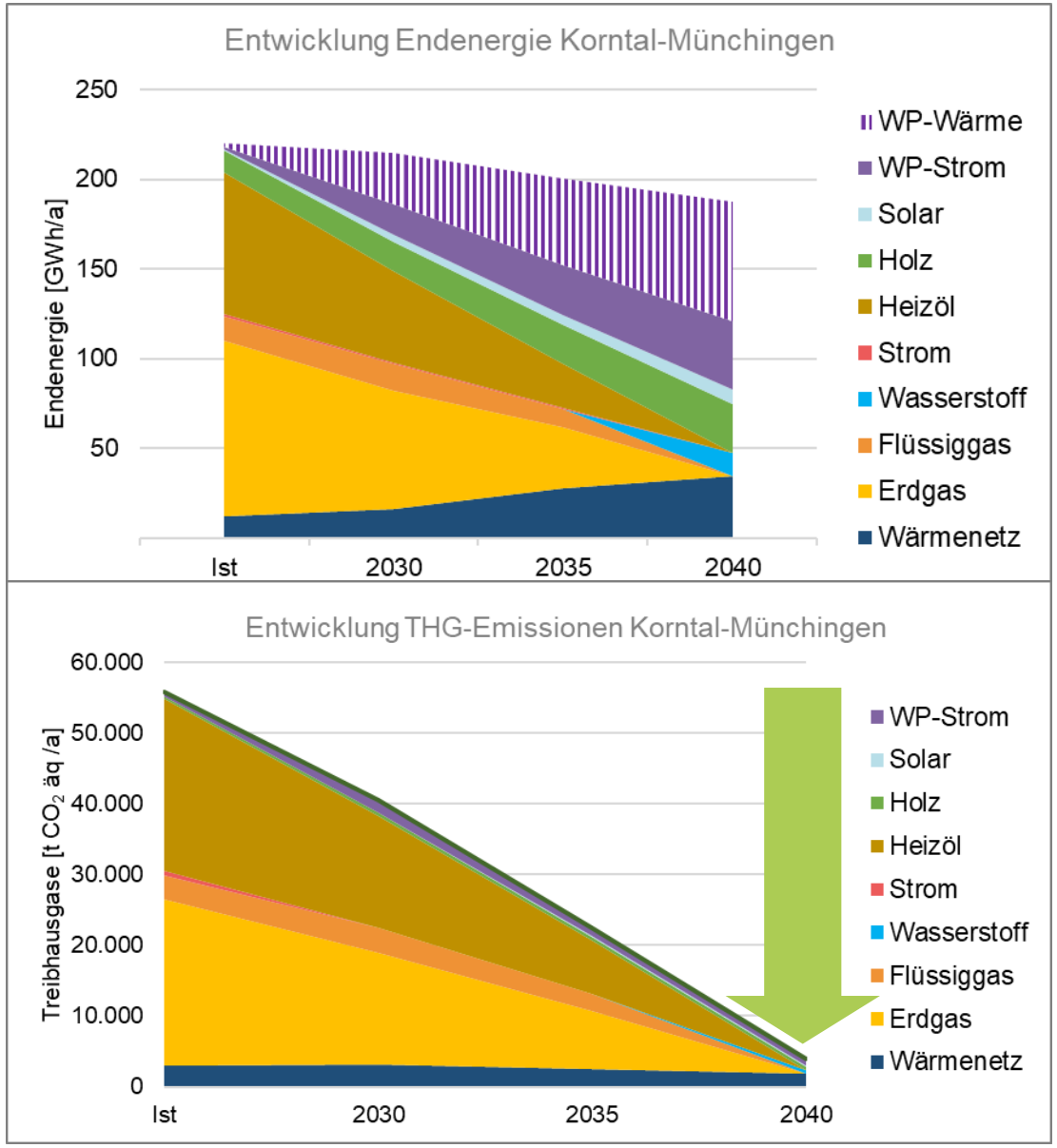
Wärmenetzbetreiber
Kommunale Verwaltung / Betriebe
Hausverwaltungen / Baugenossenschaften
Netzbetreiber Strom / Gas
Potenzialträger: Biogas, Abwärme, Reststoffe …

Zielszenario klimaneutrale Wärmeversorgung



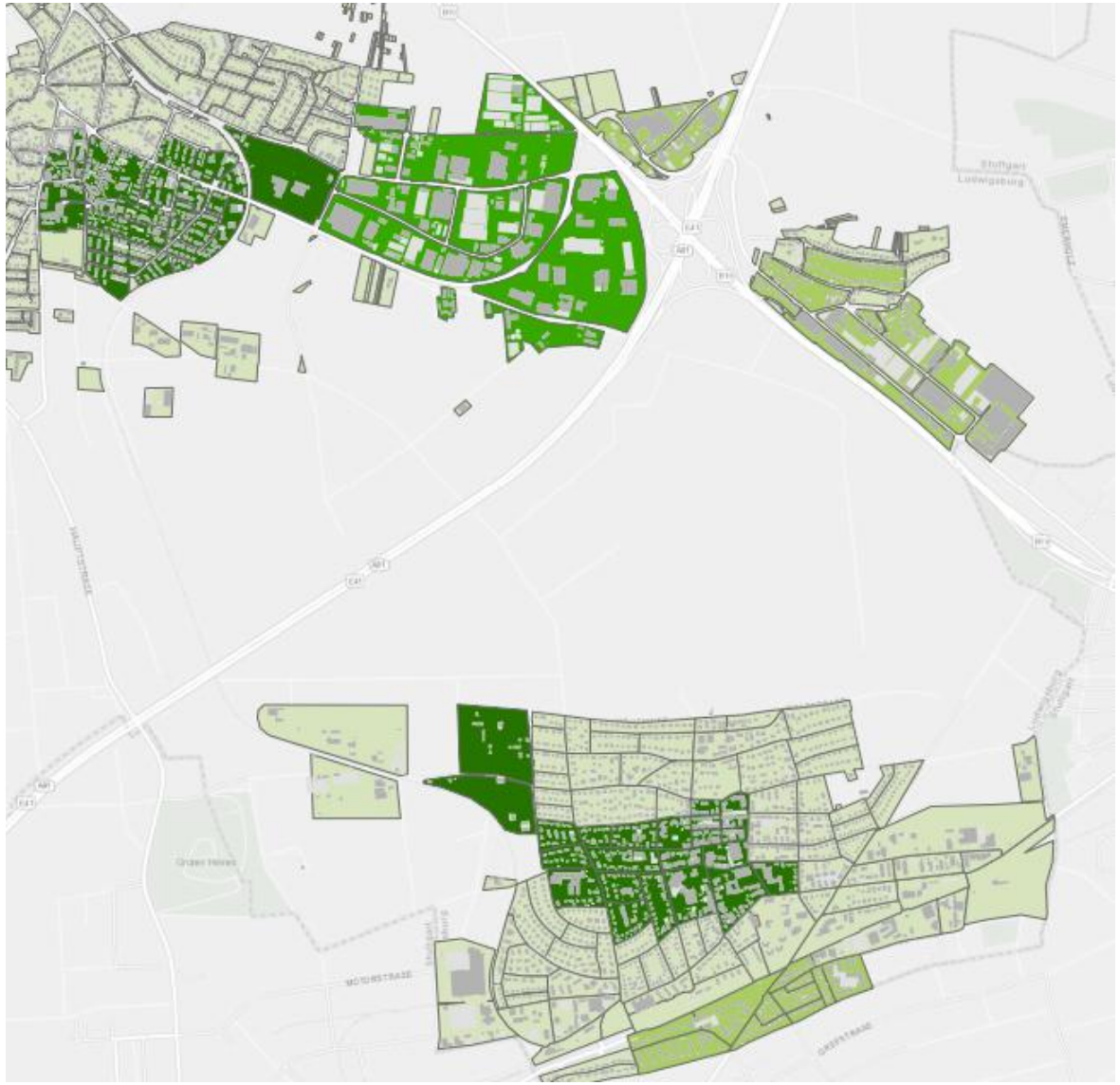
Maßnahmen mit Umsetzungsstrategie

Zusammenfassung Szenarien



- Energieträger bis 2040:
  - 100% Erneuerbare in 2040
  - Wärmenetze mit Mix aus Biogas, Wärmepumpen, Solar, Holz – je nach möglichem Standort
  - Strom (direkt) und Wasserstoff nur für Industrie
  - Darstellung ohne Anteil lokaler Umweltwärme für Wärmepumpen (nur Stromanteil, Endenergie)
- Rückgang THG-Emissionen auf ca. 6% (-94%):
- Wesentliche externe Faktoren:
  - Bundesstrom-Mix wird schrittweise klimaneutral
  - Grüner Wasserstoff bis 2040 in Industrie
- Drastische Senkung der THG-Emissionen ist Voraussetzung für Kompensation (“Netto-Null”)

Wahrscheinlichkeiten für Versorgungsoptionen in Gebieten

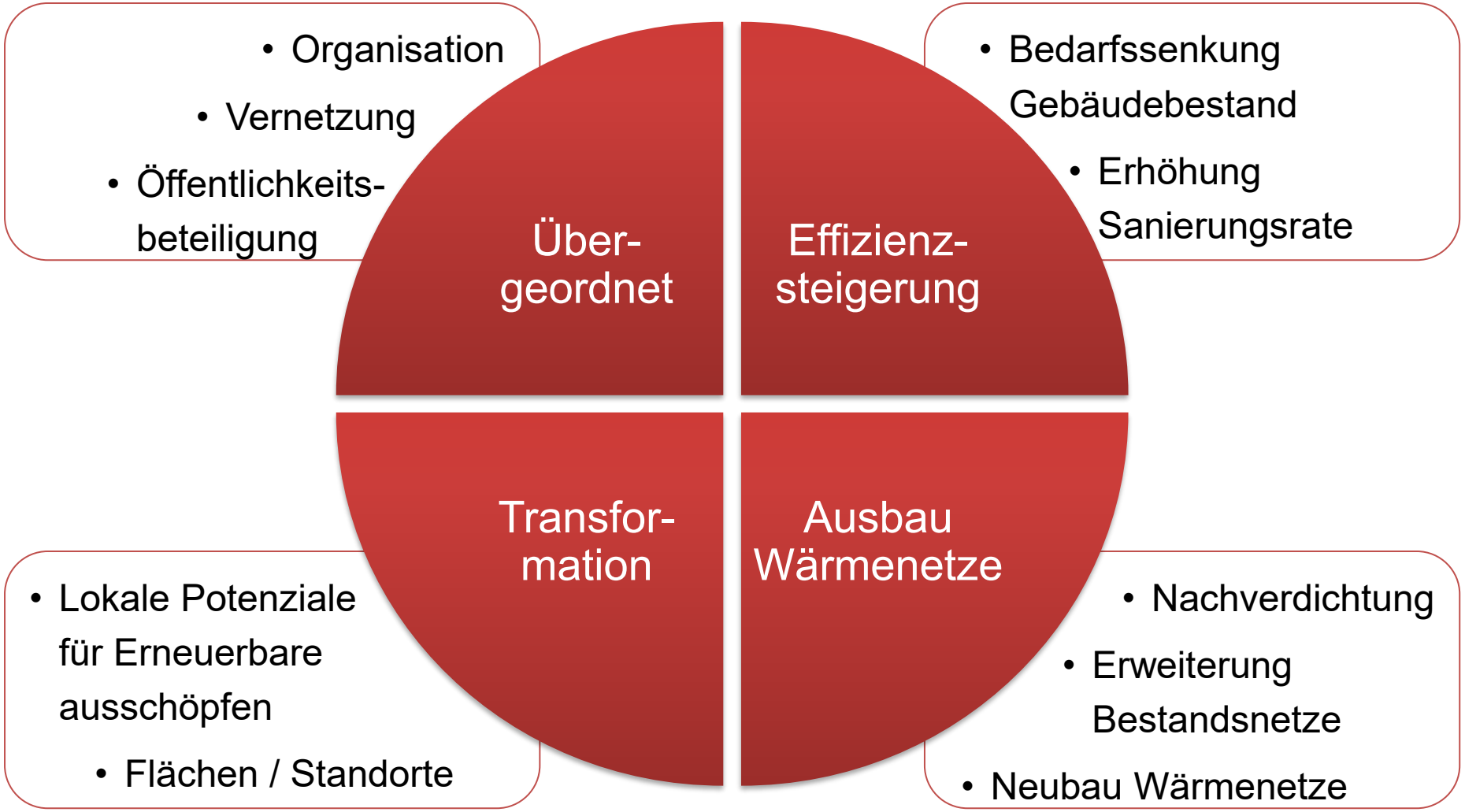


Wärmenetze:

- Fokusgebiete Korntal und Münchingen mit höchster Wahrscheinlichkeit
- Gewerbe Münchingen mit Biogasanlage, Abnehmern und Interesse aber unklare Umsetzung
- Müllerheim, Kallenberg, Korntal Bahnlinie mit prinzipieller Eignung aber geringerer Perspektive
- Alle anderen dezentral…
- Einteilungen sind auf Baublöcke bezogen, bedeuten aber keine scharfe Grenze!
- Einteilungen ändern sich mit Machbarkeits-studien und konkreter Umsetzung!

sehr wahrscheinlich geeignet
wahrscheinlich geeignet
wahrscheinlich ungeeignet
sehr wahrscheinlich ungeeignet

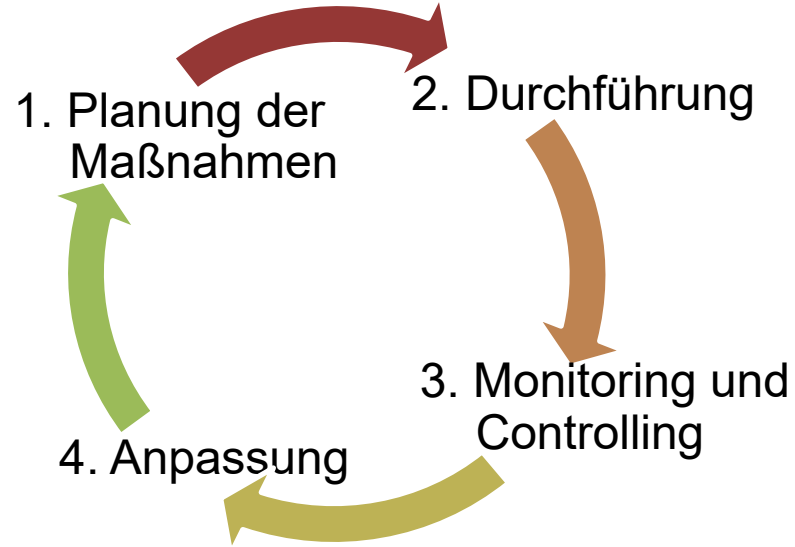
Maßnahmen und Umsetzung



KWP als lebendiges Tool

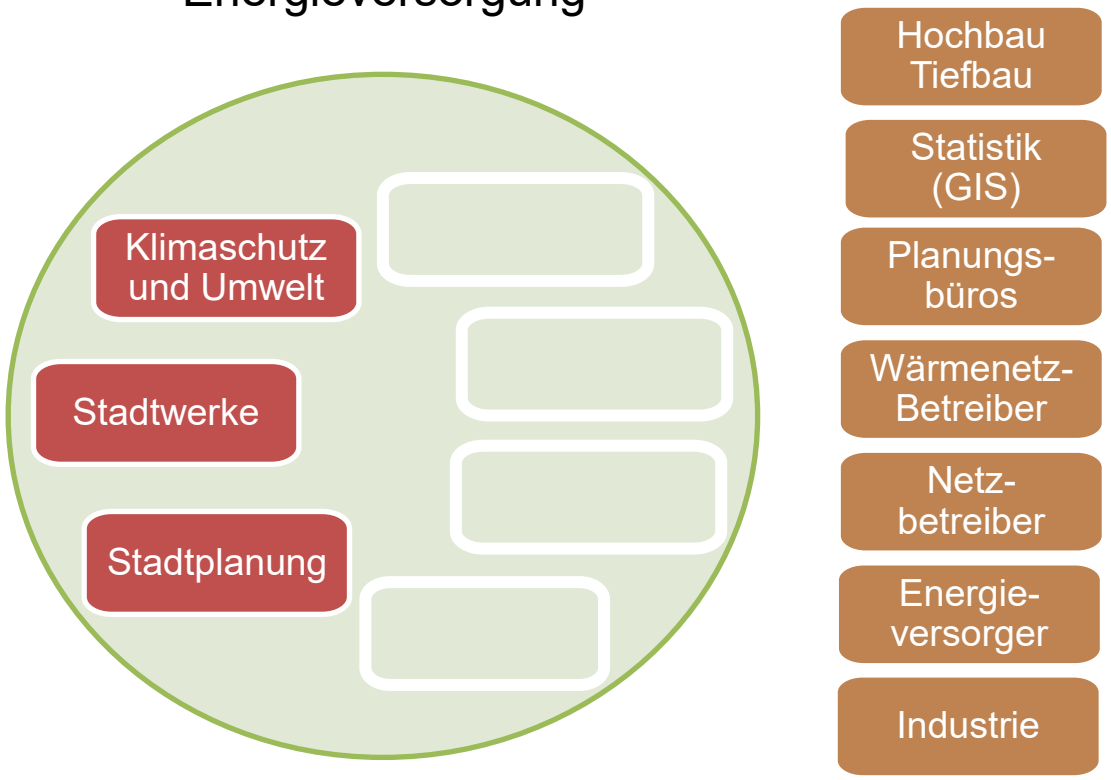
- Regelmäßige Fortschreibung
- Aktualisierungen
- Erstellung eines Umsetzungs- und Monitoring-Konzeptes

Umsetzung und Verstetigung



Zentraler Koordinationskreis

„Energetische Stadtsanierung und Energieversorgung“



Ständige Mitglieder

Teilnahme bei Bedarf

Was bedeutet das? - Perspektiven für die Bürgerschaft

Kurzfristiger Anschluss nur an bestehende Wärmenetze

Wasserstoff spielt langfristig keine Rolle für Heizzwecke in privaten Wohngebäuden mit Einzelheizungen

Bedarfssenkung ist für die Nutzung lokaler Potentiale an Erneuerbaren sinnvoll

Geförderter Sanierungs-fahrplan als hochwertige Grundlage zur (schritt-weisen) Entwicklung des Gebäudes

KWP ersetzt keine Fachberatung vor Ort durch Energieberater und Handwerk sondern liefert Anhaltspunkte für verfügbare Optionen

Lokale Potentiale aus Solarenergie, Geothermie, Holz sowie Außenluft vorrangig nutzen

Kein Zwang zum Heizungstausch ab 2028!

Gas- oder Ölheizungen dürfen derzeit weiterhin eingebaut werden, aber:

- Beratungspflicht durch Handwerker, Schornsteinfeger, Energieberater…
- Fahrplan zum schrittweisen Ersatz durch erneuerbare Brennstoffe

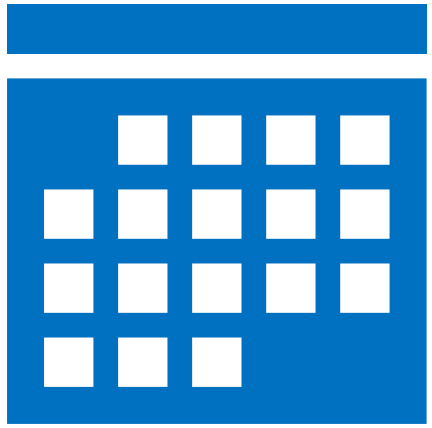
Ab 2028 gilt die Pflicht zum Einsatz von 65% erneuerbarer Energien bei Heizungstausch

Sonderfälle und Übergangsfristen im GEG für:

- Havarien und provisorischen Ersatz durch fossile Heizungsanlagen
- Gebäude mit Stromheizungen, Etagenheizungen
- Fristen des GEG zu Versorgungsoptionen (Anschluss an Wärme- oder Wasserstoffnetz) gelten erst bei formalem Beschluss der Kommune zu diesem Gebiet.

Weitere Veranstaltungen / Termine geplant:

20.11.2025	**Sitzung der beschließenden Ausschüsse zur Vorberatung**
11.12.25	Beschlussfassung im Gemeinderat zur Offenlage
Im Anschluss	Offenlage (online) mit Feedback durch Öffentlichkeit
ca. März 2026	Verabschiedung / Beschlussfassung durch den Gemeinderat



Fragen, Diskussion, Anregungen